



BOLAÑO

**Literaturereignis
zwischen Engagement,
Distanz
und Experiment**

Studententag im CELA | 31.01.2020 | 10-16 Uhr

Neben den Autoren der Boomgeneration (García Márquez, Vargas Llosa & Co.) dürfte der gebürtige Chilene Roberto Bolaño (1953-2003) mittlerweile zu den am meisten gelesenen Schriftsteller*innen Lateinamerikas zählen. Im Rahmen des geplanten Studententages gehen wir der Frage der literarischen Konzeption seiner Romane und Narrationen nach. Handelt es sich primär um eine Variante gesellschaftskritischer Prosa oder überwiegt die Tendenz zu ästhetizistischer bzw. experimenteller Literatur oder widerspricht sich am Ende beides nicht?

Programm

10-11 Uhr

Susanne Schlünder

(Universität Osnabrück):

„Strategien postdiktatorialen Schreibens am Beispiel von Roberto Bolaño, *Nocturno de Chile*“

11-12 Uhr

Karen Genschow

(Universität Frankfurt):

„Zwischen Fiktion und Referenz: Poetik und Politik der Intertextualität in Bolaños *Estrella distante*“

12-14 Uhr

Mittagspause

14-15 Uhr

Benjamin Loy

(Universität Köln):

„El compromiso (im)posible de la literatura – zur literarischen und epistemologischen Form des (Des-)Engagements bei Roberto Bolaño“

15-16 Uhr

Juan-Manuel García Serrano

(Universität Kassel):

„Bolaños Autobiographie(n) des Außenseiters“

Leitung & Organisation

Prof. Dr. Jan-Henrik Witthaus

Fachbereich 02 Geistes- und Kulturwissenschaften | Spanische Literatur- und Kulturwissenschaft

Kontakt: witthaus@uni-kassel